

Höhepunkt im Motorsport Klassensieg für Neuburger Team

Ries-Rallye im strömenden Regen — Sonderprüfung auf Truppenübungsplatz

Zu einem Höhepunkt im motorsportlichen Geschehen in unserer Gegend wurde am Samstag die Dritte Internationale Ries-Rallye, veranstaltet vom RAMC Nördlingen, deren Route auch durch den Landkreis Neuburg-Schrobenhausen führte. Besondere Beachtung fand die Sonderprüfung auf dem Truppenübungsplatz Kreuth, wo zwischen 10 Uhr und 13 Uhr die Teilnehmer ihr fahrerisches Können auf der drei Kilometer langen Schotterstrecke ohne Geschwindigkeitsbegrenzung unter Beweis stellen konnten. Von den 76 gestarteten Wagen waren noch 64 bei der Prüfung in Neuburg dabei. Im Ziel in Nördlingen lagen noch 52 Teams in Wertung. Einen großartigen Erfolg erzielten Schönacher-Scharl vom Motorclub Neuburg, die in der Gruppe I (Serien-Tourenwagen), Klasse 7 (über 2000 ccm) den Klassensieg errangen und zudem im Gesamtklassement einen hervorragenden vierten Platz erreichten.

Schönacher/Scharl waren auch die beste Opel-Mannschaft und konnten dabei mit Startnummer 32 das mit der Startnummer 5 gesetzte Team Koch/Kasper (Neugilching/Markt Rettenbach) schlagen. Die drei Kilometer Fahrtstrecke der Neuburger Sprintprüfung bewältigten Schönacher/Scharl in 1,55 Sek. — Mit Würfl/Benz spielte ein zweites Neuburger Team eine beachtliche Rolle. Es belegte auf Opel-Ascona in der Gruppe (Spezial-Tourenwagen), Klasse 10 (1300 bis 1600 ccm) den fünften Platz. Gesamtsieger der Internationalen ADAC-Ries-Rallye wurden Smoley/Schucan von Scuderia München auf BMW 2002 TI.

Nachdem die Fahrzeuge bereits am Freitagabend von einer kritischen Abnahmekommission unter die Lupe genommen worden waren — so waren Verbundglasscheibe, Sicherheitsgurte und zum Teil auch Ueberrollbügel vorgeschrieben — ging am Samstag morgen pünktlich um 7.01 Uhr der erste Wagen auf die 500 km lange Reise. Gegen 10 Uhr trafen die ersten Fahrzeuge am Truppenübungsplatz in der Nähe der Tilly-Kaserne ein, und gegen 10.30 Uhr brauste schließlich der erste Wagen mit quietschenden Reifen ab. Wegen des strömenden Regens konnten sich leider nur wenige unentwegte Rallyefreunde dazu entschließen, diesem Rennen auf Höchstgeschwindigkeit zuzuschauen. An der gut abgesicherten Strecke waren Einsatzwagen des Roten Kreuzes und der Freiwilligen Feuerwehr Neuburg postiert. Mitglieder der Amateurfunkgruppe „Orion“ aus Dinkelsbühl sorgten für eine gut funktionierende Funkverbindung zwischen allen Einsatzstellen. Glücklicherweise mußten die Helfer nur ein einziges Mal bemüht werden, als ein Fahrer aus der Kurve getragen wurde. Dabei ging jedoch alles glimpflich ab.

Nach der Sonderprüfung auf dem Übungsplatz, die trotz des schlechten Wetters gegen 13 Uhr abgeschlossen wurde, ging es anhand eines 13seitigen

„Gebetbuches“ nach Chinesenzeichen mit genauer Kilometrierung weiter nach Mertingen und durch das Dillinger und Höchstädter Gebiet zur vierten Sonderprüfung am Großsorheimer Berg, von wo aus dann noch 180 km bis zum Zielort Nördlingen zurückzulegen waren. Drei eingebaute Orientierungsetappen ließen bei manchem Fahrer auf dieser Strecke das Strafpunktkonto noch erheblich anschwellen. Am späten Nachmittag trafen die ersten Fahrzeuge nach der anstrengenden Fahrt, die von den einzelnen Teams wirklichen Können verlangte, wieder in Nördlingen ein. bb

Erschienen am 28.6.1973



DAS ERFOLGREICHE Neuburger Rallye-Team Scharl (stehend) und Schönacher mit ihrem Commodore.

Foto: Privat